

Oskar Auer

Verkehrserziehungsarbeit in der Grundschule
aufgezeigt an der Ganzschrift

Optimus und Pessimus – Streit im Zauberbezirk 7 (2.- 4. Jgst.),

Grundsätzliche Überlegungen

Fächerverbindendes Lernen ist in allen Jahrgangsstufen der Grundschule wichtig und notwendig. Dabei ist es erforderlich, sich an den Lernzielen der jeweiligen Fächer zu orientieren und eine sachgemäße Behandlung sicher zu stellen. Neben dem Heimat- und Sachunterricht bietet vor allem der Deutschunterricht im Bereich „Lesen und mit Literatur umgehen“ viele Gelegenheiten, Ziele und Inhalte der Sicherheits-, Sozial-, Gesundheits- und Umwelterziehung umzusetzen. Die Schüler erfahren dabei, dass Lesen Vergnügen bereitet und dass sie durch Lesen Informationen und Anleitung zum Handeln erwerben.

Optimus und Pessimus – Streit im Zauberbezirk 7

Inhalt: Pessimus, ein berühmter Zauberer, kann das schlechte Verhalten von Kindern nicht mehr ertragen. Darüber hinaus befürchtet er, dass Kinder mit Hilfe des Computers die Zauberkunst erlernen könnten. Sein langjähriger Freund, Zauberer Optimus und dessen Sohn Fidelius dagegen mögen Kinder sehr. Darüber geraten die beiden Zauberer in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf Pessimus und seine Diener die Kinder mit üblen Tricks in große Gefahr bringen. Optimus und sein Sohn Fidelius wenden das Schlimmste ab und legen den Übeltätern mit Hilfe des Zaubergerichtes das Handwerk.

Inhalte der Verkehrserziehung (siehe nächste Seite)

Verkehrserzieherische Aktivitäten: Analyse der Bilder, richtiges und falsches Verhalten der Kinder gegenüberstellen, Wiederholung von Grundregeln im Verkehr, Besprechung einzelner Verhaltensweisen, Übungen zum Einschätzen entsprechender Situationen anhand von Folienbildern, Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Aktivitäten für den Leseunterricht: Freie Lesezeiten nutzen, flüssig lesen, sinnverstehendes Lesen durch Bearbeitung der Arbeitsaufträge weiterentwickeln, Textstellen sinnentsprechend vorlesen und vortragen, ausgewählte Textstellen mit Medien gestalten

Fazit

Die spannende, motivationskräftige Ganzschrift bietet viele Möglichkeiten, sowohl Ziele des Leseunterrichtes als auch Ziele der Verkehrserziehung zu operationalisieren.

Optimus und Pessimus – Streit im Zauberbezirk 7

Inhalt	Verkehrserziehung
Im Zauberbezirk 7	
Die verzauberte Schiefertafel	
Die Zauberer und die Kinder	Ausfahren aus Grundstücken Das verkehrssichere Fahrrad Rechts fahren
Die schlimme Beleidigung	
Seltsame Vorgänge	Überqueren mit dem Fahrrad an ampelgeregelten Kreuzungen Fahren mit dem Fahrradhelm
Die Elternversammlung	
Eine gute Idee	
Die Kinder werden vorsichtig	Überqueren von Straßen mit dem Fahrrad Sicherheitsabstand Angeben!
Optimus klagt an	
Optimus gegen Pessimus: Verhandlung am Zaubergericht	
Fidelius hilft den Kindern	Behinderte Verkehrsteilnehmer
Mirra und Krax	An der STOP-Stelle
Optimus sieht voraus	
Pessimus greift ein	Ablenkung im Verkehr
Die Beauftragten und der Computer	
Die entscheidende Zaubervorstellung	

Bist du ein genauer Leser?



Lies dir das Kapitel „Pessimus greift ein“ genau durch und ordne dann die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge!

Zum Glück war Optimus zur Stelle. Er kletterte blitzschnell ins Fahrerhaus des LKWs und brachte den Fahrer zum Bremsen.

Plötzlich näherten sich zwei Jungen, die sich darüber stritten, wer schneller ist.

Der für die Jungen unsichtbare Pessimus flüsterte dem einen ins Ohr, er solle noch etwas schneller fahren, was dieser auch tat. Den LKW auf der Vorfahrtstraße bemerkten beide Jungen nicht.

Nachdem der Unfall gerade noch vermieden werden konnte, machte sich Pessimus zufrieden aus dem Staub. Aber was hatte er in der Eile vergessen ...?

Zauberer Womba Tomba und Zauberer Gandiri beobachteten die Kinder aus dem Stadtviertel von der Krone eines großen Baumes aus.

Die Kinder benahmen sich an diesem Tag besonders gut, und halfen sogar einer Frau beim Aufsammeln ihrer Äpfel.



Kapitel 3: Der Zauberer und die Kinder

Sven hat ein neues Fahrrad bekommen. Dieses zeigt er den anderen Kindern in der Schule. Natürlich wollen alle gerne eine Probefahrt machen. Dabei kommt es zu einem heftigen Streit zwischen Sven und Maxi, der auch so gerne mit dem Rad fahren würde. Der Streit endet schließlich sogar in einer Rauferei. Mit einem zerrissenen T-Shirt kommt Maxi später nach Hause. Natürlich fragt ihn seine Mutter nach dem Grund. Erst muss Maxi weinen, aber schließlich erzählt er der Mutter, wie alles begann und wie der Streit schließlich ausging.

Schreibe auf, was Maxi seiner Mutter erzählt und finde ein passendes Ende!
Wer könnte den Streit geschlichtet haben? Haben sich die beiden am Ende wieder vertragen?

Als ich heute in die Schule gekommen bin, habe ich Sven gleich mit seinem neuen Fahrrad gesehen!
Schnell bin ich zu ihm gegangen, um...

**Wenn du diese Aufgaben lösen kannst,
bist du ein guter Verkehrsteilnehmer!**

1. Pessimus sieht vom Kirchturmstübchen, wie die Kinder aus dem Schulhaus strömen. Zwei 5.-Klässler fahren mit ihren Fahrrädern über den Schulplatz in Richtung Straße. Betrachte das Bild auf der **Seite 20**. Schreibe in kurzen Sätzen auf:

Wie verhalten sich die Radfahrer?

Wie reagiert der Autofahrer?

Wie finden die Kinder auf dem Gehweg das Verhalten der Radfahrer?

2. Wie müssen sich Radfahrer verhalten, wenn sie aus dem Schulgrundstück ausfahren wollen? Notiere:

3. Sven bestimmte, dass Hannah mit seinem neuen Fahrrad fahren darf. Als Hannah starten wollte, radelte eine junge Frau daher und rief ihr zu: „Hier darfst du nicht fahren!“ „Die spinnt“, lachte Simon.

a) Betrachte das Bild. Hat die Frau recht? Notiere einen Satz!



b) Wie findest du das Verhalten von Simon? Notiere ein Eigenschaftswort:

4. Svenja und Nina berichteten, dass sie gestern auf der gegenüberliegenden Mauer eine rote Katze gesehen hätten. Niemand glaubte es ihnen. Am nächsten Tag will Nina wieder diese Straße überqueren. Die Ampel zeigt grün. Wie soll sie sich verhalten? Kreuze die richtige Antwort an.



- Sie kann schnell überqueren ohne zu schauen, weil die Ampel Grün zeigt.
- Sie kann schnell überqueren, weil keine rote Katze auf der Mauer sitzt.
- Sie muss vorsichtig sein, weil ein Pkw nach rechts abbiegen will.

5. Sven hält am Fußgängerüberweg, aber Lukas nicht. Er saust wie ein Rennfahrer vor den Fußgängern über den Zebrastreifen und lacht dazu. Wie findest du sein Verhalten? Schreibe einen Satz auf.



6. Betrachte das Bild auf der **Seite 68**. Hier lenkt Pessimus zwei Jungen ab.

a) Notiere, mit welchen Mitteln ihm das gelingt.

b) Wie ist der Verkehr hier geregelt?

c) Wer muss die Vorfahrt beachten? Kreuze an.

- Die Radfahrer
- Der Lkw-Fahrer

7. Wer hat hier die Vorfahrt? Kreuze die richtige Antwort an und ergänze!



Der Autofahrer, weil er

Der Radfahrer, weil er



Die verhexte Streichholzschachtel (Maxis Zaubertrick)

Du brauchst:

Zwei Streichholzschachteln (eine halbvoll und eine mit nur einem Streichholz),
ein Gummiband

Als Vorbereitung befestigst du die halbvolle Streichholzschachtel mit dem Gummiband an deinem rechten Unterarm. Natürlich solltest du bei diesem Trick ein langärmliges Hemd oder Pullover tragen, damit die Zuschauer diese Schachtel nicht erkennen können.

Nun zeigst du dem Publikum die zweite Streichholzschachtel, in der sich nur noch ein einziges Streichholz befindet und behauptest, dass sie noch ganz voll wäre. Als „Beweis“ schüttelst du die Schachtel mit der rechten Hand und deine Zuschauer hören deutlich das Klappern der Schachtel an deinem Arm und denken, es wäre die Schachtel in deiner Hand.

Nun nimmst du das eine Streichholz aus der Schachtel heraus und zündest es an. Während es herunterbrennt, sprichst du einen geheimnisvollen Zauberspruch und pustest dann das Streichholz aus. Du behauptest nun, dass alle Streichhölzer aus der Schachtel verschwunden seien und gibst sie als Beweis einem deiner Zuschauer zur Prüfung. Und tatsächlich: Die Schachtel ist leer!

Achtung: Achte unbedingt darauf, dass du deinen Arm mit der unsichtbaren halbvollen Schachtel nicht aus Versehen zu stark bewegst, so dass die Streichhölzer im unpassenden Moment Geräusche machen. Versuche, den rechten Arm möglichst ruhig zu halten!

1. Lies dir den Zaubertrick genau durch! Kannst du ihn vorführen?
2. Kennst du noch mehr Zaubertricks? Suche in Büchern, frage bei Bekannten nach oder nutze das Internet. Interessante Tricks findest du unter www.zaubern.erdsicht.de und unter [www. labbe.de/zzebra](http://www.labbe.de/zzebra)
3. Erstellt in der Klasse ein Zauberbuch mit euren eigenen Tricks.

Projekt: Schulspiel



Das Buch „Optimus und Pessimus“ eignet sich auch gut, um es als Theaterstück aufzuführen. Was ihr dazu natürlich braucht, ist ein gutes **Drehbuch**. Darin findet jeder Schauspieler seinen Text, sowie weitere Anweisungen, die er auf der Bühne umsetzen muss.

Das Drehbuch beginnt mit einer **Szenenüberschrift**, die darüber informiert, wo und wann die Szene spielt (z.B. AUSSEN - ZAUBERBEZIRK 7 - TAG). Anschließend muss eine **Handlungsanweisung** für die Schauspieler aufgeschrieben sein (z.B. Optimus und Pessimus stehen mit ihren Diener in der Mitte des Platzes und blicken sich um). Jetzt folgt der Dialog. Als erstes steht der Name der Person, die den **Dialog** spricht. Dieser wird immer in Großbuchstaben geschrieben. Danach muss noch stehen, wie die Person gerade spricht, z.B. wütend, erstaunt, fröhlich, usw. Nach dem Doppelpunkt wird der Text aufgeschrieben, den der Schauspieler natürlich auswendig lernen muss. Das Ganze kann dann folgendermaßen aussehen:

Pessimus (schlecht gelaunt):

Brr, eine schlechte Gegend! Brr, zu viele Kinder!

1. Lest euch das Drehbuch zum 1. Kapitel genau durch, teilt die Rollen auf und versucht es nachzuspielen.
2. Arbeitet nun in Gruppen! Jede Gruppe verfasst zu einem Kapitel ein Drehbuch. Ihr werdet sehen, dass ihr im Nu fertig seid!
3. Jetzt muss das Drehbuch nur noch für alle Kinder kopiert werden.
4. Wollen mehrere Kinder die gleiche Rolle spielen, bietet sich ein Vorsprechen an. So machen es echte Schauspieler auch. Eine kurze Szene wird ausgewählt und von den interessierten Kindern vorbereitet. Nacheinander spielt nun jedes Kind die gleiche Szene vor. Eine Jury entscheidet, wer die Rolle am besten umsetzen konnte.
5. Natürlich braucht ihr auch Kulissen (Dekoration) für euer Bühnenbild. Überlegt, wie man einen Friedhof oder die Schule darstellen könnte. Vielleicht habt ihr ja die Möglichkeit im Werkunterricht die Kulissen selbst herzustellen?
6. Findet ihr passende Musik, durch die die Handlung noch spannender wird?
7. Jetzt müsst ihr nur noch eine interessante Einladung schreiben, damit ihr auch viele Zuschauer habt.

Beispiel für das Drehbuch zum 1. Kapitel:

Vorhang zu.

Erzähler: Die zwei bekannten Zauberer, Optimus und Pessimus, herrschten gemeinsam lange Zeit in einem Bezirk. Sie verstanden sich recht gut. Sieben Jahre waren nun vergangen und laut Zaubergesetz durften sie sich nun gemeinsam mit ihren Gefährten einen neuen Zauberbezirk suchen.

Vorhang auf.

AUSSEN – LINKS SCHULE – RECHTS FRIEDHOF MIT TURM

Optimus mit seinen zwei Eulen Grumo und Grabbe und Pessimus mit dem Raben Krax und der Katze Mirra stehen in der Mitte des Platzes und blicken sich neugierig um.

Optimus (freudestrahlend, streckt Arme aus):
Hier gefällt es mir, Pessimus!

Pessimus (schlecht gelaunt):
Brr, eine schlechte Gegend! Brr, zu viele Kinder!

Pessimus schüttelt sich kräftig, dabei fliegt Rabe Krax verängstigt davon, Katze Mirra versteckt sich ängstlich unter seinem Mantel.

Optimus: Ich bin froh, dass sieben Jahre vergangen sind. So dürfen wir uns endlich einen neuen Zauberbezirk suchen.

Pessimus (missmutig):
Dummes Zaubergesetz! Dumme Gegend!

Optimus (versucht Optimus zu beruhigen):
Du kennst doch die Gegend noch gar nicht! Vielleicht gefällt es dir doch? Kinder machen doch nur Freude!

Pessimus: Du weißt doch, Optimus, dass ich keine Kinder mag. Sie sitzen den ganzen Tag am Computer und kommen dabei auf dumme Gedanken. Vielleicht wollen sie sogar die Zauberkunst entdecken? Dann sind wir verloren!

Optimus: Du siehst alles schwarz. Menschen erlernen nie die Zauberkunst. (streichet sich über den Bart) Kinder lieben Zauberer! Sie würden uns nie etwas tun!

Fidelius kommt aufgeregt angelaufen.

Fidelius: Papa, Papa! Wir haben nur noch eine halbe Stunde Zeit, um uns eine Wohnung zu suchen. Wenn wir es nicht pünktlich schaffen, müssen wir wieder in unseren alten Zauberbezirk zurück!

Optimus blickt mehrmals auf die Schule. Pessimus geht mit seinen Dienern in Richtung Friedhof.

Optimus: Du hast Recht, mein Sohn. Genau hier will ich wohnen!

Fidelius: Ich glaube, das ist eine Schule. Hier gibt es viele Kinder!

Optimus, Fidelius, Grumo und Grabbe betreten die Schule.

Grumo und Grabbe (kreischen gleichzeitig):
Hilfe, hilfe, ein toter Mensch!

Optimus: Das ist kein toter Mensch. Mit diesem Modell lernen Kinder den Aufbau des menschlichen Körpers.

Grumo und Grabbe blicken sich verdutzt an und machen einen großen Bogen um das Skelett.

Fidelius turnt zwischen alten Schulbänken herum.

Fidelius: Superzauberscharf ist das! Superzauberscharf!

Optimus (schwingt seinen Zauberstab und spricht langsam und feierlich):
Das ist mein, hier will ich sein!

Pessimus steht mit Dienern mit Fernglas auf der Straße und sucht.

Pessimus (murmelt vor sich hin):
Nur keine Kinder, nur keine Kinder!

Pessimus erblickt den Friedhof.

Pessimus (freudig, aber streng):
Endlich! (Atmet tief aus.) Mirra, hier wohnen bestimmt keine Kinder!
Da habe ich meine Ruhe. Hier bleiben wir!

Die Turmuhr schlägt sieben Uhr.

Pessimus (lacht laut):
Ha, ha, ha! Hauptsache, hier wohnen keine Kinder!

2. Kapitel: Die verzauberte Schiefertafel

Vorhang zu.

Erzähler: Optimus und sein Sohn Fidelius hatten es sich nach dem Einzug ins neue Heim gemütlich gemacht. Sie lagen in großen Polsterstühlen und aßen gemütlich eine Pizza. Grumo und Grabbe fächelten den beiden mit ihren weiten Schwingen frische Luft zu.

Erzähler 2: „Hokuspokus Fidibus, mit diesem Dreck ist 7 Jahre Schluss!“ Mit diesem Zauberspruch aus der Zauberschule hatte Fidelius den alten Speicher in einen Palast umgewandelt. Als bester seines Jahrganges konnte er sogar mit Hilfe von ganz modernen Zaubersprüchen Schiefertafeln in Fernseher umwandeln. So konnten die beiden Zauberer jederzeit einen Blick in alle Räume des Schulhauses werfen. Und genau dies taten sie gerade ...

Vorhang auf.

LINKS GROSSER RAHMEN – DAHINTER SCHULRAUM – RECHTS ZAUBERER IN STÜHLEN

Engischlehrerin: Good morning! Open your books!

Schüler öffnen die Bücher.

Engischlehrerin: Number 2. What can you see?

Schüler: I see a table in a classroom.

Fidelius blickt zu Optimus und gähnt.

Fidelius: Das ist ja langweilig. Die armen Menschenkinder, sie müssen immer sitzen und brav sein. Sie tun mir leid! Schalten wir doch mal in ein anderes Klassenzimmer.

Kurzer Blitz; Vorhang

Frau Obermeier: Ihr seid jetzt in der 3. Klasse und jeder darf in diesem Schuljahr sein Lieblingsbuch vorstellen! (Schüler beginnen gleich leise zu tuscheln.)

Optimus und Fidelius sitzen gelangweilt im Stuhl. Fidelius gähnt.

Maxi: Darf ich auch den *Stein der Weisen* von Harry Potter vorstellen?

Frau Obermeier (erstaunt):
Das Buch hat 1000 Seiten! Hast du das wirklich gelesen?

Maxi (begeistert): Ja, ja, und den Film habe ich auch gesehen! Und, und ... ich habe auch einen Zauberkasten, darf ich ihn einmal mitbringen? Ich kann schon zaubern!

Fidelius blickt entsetzt zu Optimus.

Alle Schüler (jubeln):

Ja, wir wollen zaubern!!!

Frau Obermeier: Na gut, Maxi. Du darfst vor der Klasse zaubern!

Fidelius springt auf.

Fidelius (entsetzt): Hast du das gehört, Papa? Da schau hin! Dieser Schüler hat gerade behauptet, dass er zaubern kann! Menschen können doch nicht zaubern, oder doch?

Optimus (beruhigt seinen Sohn):

Unsinn, die Menschen wissen nicht, dass es uns gibt. Wir sind für sie unsichtbar. Richtig zaubern können nur wir! (streichet sich trotzdem unsicher durch den Bart)

Fidelius sieht ihn skeptisch an.

Optimus: Wir müssen jetzt Schluss machen. Ich muss dringend mit Pessimus sprechen!

Optimus geht.

Vorhang zu.